

Chronik

Am Montag, 25. August 1952, trafen sich Hundheimer und Steinbacher im Gasthaus "Zum Ross" in Hundheim. Die Versammlung wurde einberufen, um wieder einen Sportverein zu gründen, unter dessen Name Fußball gespielt werden konnte. Es galt Sportbegeisterten die Gelegenheit zu geben, ihre Leistungen mit anderen zu messen und sinnvoll die Freizeit zu gestalten.

Fast 50 Personen waren diesem Aufruf gefolgt und nach langer Diskussion entschied man sich, unter dem Namen FUSSBALLCLUB HUNDHEIM 52 einen Verein zu gründen. Nach schwieriger Beratung wurde die erste Vorstandschaft gewählt:

1. Vorsitzender: Karl Lutz, Maschinenbaumeister Hundheim

2. Vorsitzender: Josef Bischof, Bäcker Hundheim

Schriftführer: Karl Bundschuh, Schmiedemeister Hundheim

Kassier: Richard Ballweg, Schneider Hundheim

Trainer: Rudi Stiegelbauer, Schlosser Steinbach

Die Wahl wurde per Zuruf durchgeführt. Die Ergebnisse waren einstimmig. Die Amtszeit betrug ein Jahr.

In dieser Versammlung wurde auch über die Beiträge der Mitglieder entschieden. Jedes Mitglied unter 16 Jahren hat einen Monatsbeitrag von 0,30 DM und jedes Mitglied über 16 Jahren 0,50 DM zu entrichten. Der Beitrag wurde vierteljährlich durch den Kassier eingezogen.

Bei der Gründungsversammlung versprach die Vorstandschaft, den FC Hundheim 52 nach Kräften zu fördern und für eine einwandfreie und saubere Vereinsleitung zu sorgen. Insbesondere soll vermieden werden, dass durch Eigenverschuldung infolge Nichtantretens bei Verbandsspielen der Verein mit Strafen seitens des Verbandes in Karlsruhe belegt wird.

Folgende Mitglieder waren bei der Gründungsversammlung oder als aktive Spieler von Anfang an mit dabei:

Anlauf, Walter Bundschuh, Rudolf + Lutz, Erwin

Ballweg, Bernhard Bundschuh, Theo Lutz, Karl

Ballweg, Josef Dinkel, Franz Lutz, Karl-Theodor

Ballweg, Richard Endrich, Gerhard Münkler, Alois

Ballweg, Robert + Erbacher, Bernhard + Münkler, Anton

Baumann, Theo + Gellert, Lothar + Münkler, Otto +

Benz, Walter Grein, Herbert + Münkler, Rudolf +

Bischof, Erwin + Greulich, Josef + Peichl, Karl

Bischof, Josef I Hauck, Alois Rösner, Horst

Bischof, Josef II Hauck, Paul Schmied, Josef +

Bloos, Otmar + Jäger, Willi + Schneider, Anton

*Bloos, Walter Keller, Philip + Steinbach, Karl +
Bundschuh, Karl Kettner, Otto Stiegelbauer, Rudi +
Bundschuh, Lothar + Kuch, Werner Weidler, Ewald*

Als Sportplatz wurde das Grundstück der Kirchengemeinde Hundheim/Steinbach hergerichtet. Diese Wiese lag ca. 300 m außerhalb von Hundheim in Richtung Messhöfe. Sie diente der früheren DJK bereits als Sportplatz.

Die Beschaffung von geeigneten Schuhen bereitete große Probleme. Zu der damaligen Zeit gab es die heutigen Fußballschuhe nicht, sodass die Sonntagsschuhe oder die Arbeitsschuhe zweckentfremdet wurden.

Bis Rundenbeginn wurden verschiedene Freundschaftsspiele bestritten. Gegen Richelbach wurde 4:1 und gegen Dörlesberg 4:2 gewonnen. Beim Spiel gegen Viktoria Wertheim trennte man sich 2:2.

Das erste Verbandsspiel war am 7.9.1952 gegen den SV Mondfeld. Es spielte:

*Erwin Lutz,
Horst Rösner, Josef Bischof I,
Josef Bischof II, Bernhard Ballweg, Franz Dinkel,
Otto Kettner, Herbert Grein, Werner Kuch,
Lothar Gellert, Alois Münkler,
Ersatzspieler: Richard Ballweg
Schiedsrichter: Franz Weickerding*

Die erste Verbandsrunde war in der B-Klasse Staffel II Tauberbischofsheim. Die Gegner waren der SV Mondfeld, TuS Großrinderfeld, VfR Reicholzheim, FC Rauenberg, SC Viktoria Wertheim II, SV Wertheim II, TSV Tauberbischofsheim, SV Nassig, SV Schönfeld und der FC Eichel.

In der Verbandsrunde 1953/1954 wurde mit Erreichen des 2. Tabellenplatzes der Aufstieg in die Kreisklasse A geschafft.

Die jeweiligen Wegstrecken wurden mit dem Fahrrad, Motorrad oder weitere Strecken mit dem LKW mit Holzvergaser oder mit dem Bus zurückgelegt. Der Bus wurde von den Spielern selbst bezahlt. Es wurde sogar manchmal auf dem Weg zum Sportplatz der Schiedsrichter mitgenommen, wenn er auf der jeweiligen Wegstrecke wohnte und nach dem Spiel wieder zu Hause abgesetzt.

Bei Heimspielen kam der Schiedsrichter oft mit dem Fahrrad aus Wertheim angefahren. Anfangs gab es keine einheitliche Kleidung, sondern die Verteidiger, das Mittelfeld und der Sturm hatten jeweils gleiche Trikots, bis nach und nach ein kompletter Satz angeschafft werden konnte. Um

einen Fußball kaufen zu können, haben die Spieler in Hundheim und Steinbach dafür gesammelt. Nach den Spielen wurden am Dorfbrunnen in der Triebstrasse die Kickschuhe gereinigt.

Nachdem der Spielbetrieb begann, gab es ab und zu Probleme mit dem damaligen Pfarrer Linus Holderbach. Nach dem sonntäglichen Gottesdienst war für die Jugendlichen in der Kirche Unterricht angesetzt (bekannt als Christenlehre). Den aber immer weniger besuchten, da in dieser Zeit, die Mannschaften aufgestellt, der Sportplatz abgestreut oder andere Vorbereitungen fürs Fußballspiel getroffen wurden. Es ging so weit, dass der Pfarrer den Sportplatz umpflügen lassen wollte, damit sich der Unterrichtsbesuch bessert.

Am örtlichen, kulturellen Leben beteiligte sich der FC Hundheim 52 gleich nach seiner Gründung. Alljährlich wurde die "Hundemer Fremdensitzung" oder der Maskenball abgehalten. Aus den eigenen Reihen wurde der Elferrat mit dem Präsidenten gestellt. Anfangs war Karl Lutz Präsident und nachdem dieser nach Wertheim umgezogen war, wurde Werner Kuch dessen Nachfolger. Mit den erwirtschafteten Gewinnen, konnten die Auslagen weitgehend gedeckt werden.

Viele Geschichten können die damaligen Aktiven erzählen, die auf dem Weg zum jeweiligen Sportplatz (Bolzplatz), während und nach den Spielen oder auf dem Weg nach Hause passierten.

Die einen berichten von heftigen Auseinandersetzungen mit Schiedsrichter oder Zuschauern, andere von den Schwierigkeiten auf der Wegstrecke und ein anderer erzählt von einem Kameraden, der nach dem verlorenen Spiel, seine Kickschuhe mit einem Beil zerhackte.

Aber auch von vielen freudigen Ereignissen weiß man zu berichten. Es wurde keine Gelegenheit ausgelassen, die Freundschaft und die Kameradschaft zu pflegen.

Manche sind sogar mit dem Fahrrad noch einmal zum gegnerischen Sportplatz geradelt, weil dort eine junge Zuschauerin auf ihn gewartet hat. Heute, so wurde mir erzählt, leben sie beide in Hundheim.

Nach dem Verbandsspiel in Gissigheim am 8.9.1957 hätten die Spieler Karl Bundschuh, Gerhard Munkel und Richard Ballweg den Schiedsrichter beleidigt. Alle drei Spieler beteuerten ihre Unschuld. Die Spruchkammer des Kreises sah die Angelegenheit als erledigt an, aber das VG in Karlsruhe verhängte gegen die drei Spieler Strafen. Aufgrund dieses unrechtmäßigen Urteils legte die gesamte Vorstandschaft per 9.3.1958 ihr Amt nieder. Eine erneute Rechtfertigung des Vereins blieb bis heute unbeantwortet. Die Geldstrafen des VG wurden jedoch nie angefordert, sodass nahe liegt, dass die Herren von der Rechtmäßigkeit des Urteils, nicht mehr überzeugt waren.

Bis zur außerordentlichen Generalversammlung am 14.08.1958 war der FC Hundheim 52 "führungslos". Bei dieser Versammlung wurde Albin Weidler zum neuen Vorsitzenden gewählt. Sein Stellvertreter wurde Werner Kuch, Schriftführer Anton Lutz und Kassenwart Josef Ballweg.

Mit dem SV Richelbach wurde eine Patenschaft gegründet. Bei dessen Fahnenweihe im Juli 1958 war der FC Hundheim 52 unter den Gratulanten und überreichte ein Fahnenband.

Um bessere Platzverhältnisse zu haben, wurde im Sommer 1958 ca. 150 Meter Drainage auf dem Sportplatz verlegt.

Bis zum Jahr 1960 spielte der FC Hundheim 52 in der Kreisklasse A, danach kam der Abstieg in die Kreisklasse B Tauberbischofsheim.

In den beiden folgenden Verbandsrunden schloss man mit dem zweiten bzw. mit dem ersten Tabellenplatz ab, sodass ein Wiederaufstieg 1962 folgte. Aber nach nur einem Jahr Kreisklasse und dem 16. Tabellenplatz (letzter), kam unmittelbar wieder der Abstieg in die B-Klasse.

Ein weiterer Schicksalsschlag traf den FC im Sommer 1963. Der damalige Vorsitzende Robert Ballweg verstarb plötzlich im Juni des Jahres, sodass im August Neuwahlen notwendig wurden. Hierbei wurde der damalige Stellvertreter Richard Ballweg zum Vorsitzenden und Alois Münkler zum Stellvertreter gewählt. Die Amtszeit war bis Januar 1964 festgesetzt.

Die vorbildliche Jugendarbeit wurde am 22. September 1963 mit einem "Tag der jungen Sportler" gefeiert. An diesem Tag wurde im Festzug von Steinbach aus zum Sportplatz nach Hundheim gelaufen. Begleitet von einer Kutsche in der die damaligen Bürgermeister Junghans von Kilsheim, Ballweg von Hundheim, Rüttiger von Steinbach und Pfarrer Hamminger saßen. An diesem Tag wurde gegen den FC Dörlesberg, den FC Kilsheim und Viktoria Wertheim im Turnier gespielt. Die Turnriege aus Kreuzwertheim umrahmte mit einer Turneinlage das Fest.

Mit Horst Rupprecht, ein Dresdner, der in Steinbach verheiratet war, wurde 1964 eine Person gefunden, der die Theorie des Fußballs lehrte. Anhand von Spielerversammlungen mit Tafelunterricht wurden einzelne Spielzüge verdeutlicht. Jeder Spieler wurde durch Einzelgespräche auf das jeweilige Spiel vorbereitet. Für ihn waren seine "Jungs", das ein und alles. Nach dem Spiel wurde das Ergebnis auf eine Tafel geschrieben.

Mitten in Steinbach war diese aufgehängt, sodass Alle es sehen konnten. Bei der nächsten Spielerversammlung war eine Einzelkritik sowie die Mannschaftsleistung auf einem Blatt, fein säuberlich mit Schreibmaschine geschrieben, aufnotiert und wurde ausgiebig durchgesprochen.

Die Betreuung und das Training wurden von Vereinsmitgliedern übernommen. Die Jugendlichen nahmen gerne diese Möglichkeit der Freizeitgestaltung an. Es wurde nicht nur Fußball gespielt, sondern auch Zeltlager, Weihnachtsfeiern u.ä. angeboten.

Im Januar 1965 wurde bei der Generalversammlung als neuer Vorsitzender Erwin Lutz gewählt. Sein Stellvertreter wurde Paul Hauck. Otto Kettner war weiterhin Kassenwart und Schriftführer.

Zum Jahresstart fand eine Spielerversammlung der Jugend statt. Rupprecht hielt Rückblick und brachte nachfolgendes zu Papier:

"Seit 1 Juli 1964, nach sechs Freundschaftsspielen haben wir ein Torverhältnis von 53:2. Ab September begannen die Verbandsspiele nach 10 Spielen haben wir ein Torverhältnis von 40:4. Wie war das möglich? Nur durch eine straffe Führung, beste Kameradschaft, unbedingte Befolgung der gegebenen Anweisungen, das brachte den Erfolg.

Wenn wir unser Ziel erreichen wollen, müssen wir im Jahr 1965 wieder eisern zusammen halten und arbeiten. Wenn ihr wieder geschlossen ohne Murren hinter mir steht, schaffen wir es!

Es grüßt Euch herzlichst Euer

Schülerleiter Horst Rupprecht"

In der Runde 64/65 wurde die erste Schülermannschaft ungeschlagener Staffelmeister.

1966 wurde unter dem damaligen Jugendleiter Paul Hauck ein zweiwöchiges Zeltlager in Mittenwald durchgeführt. Die Kosten wurden durch Ratenzahlung angespart. Für die Verpflegung wurden Vorräte von zu Hause mitgenommen. Eine Feldküche versorgte die Jugendlichen mit den nötigen Mahlzeiten, die bei den täglichen Ausflügen mit dem Bus immer mitgeführt wurde. Bei einer Mittagspause auf einem Rastplatz trafen sie einen Bus mit französischen Mädchen, wobei die Mahlzeiten getauscht wurden. Deutscher Eintopf gegen französische Würste.

Der Erfolg der Jugendmannschaft zeigte sich schon bald. Sie waren vier Mal hintereinander Kreismeister.

Im Jahr 1967 wurde anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Vereins ein Sportfest abgehalten. Zum Jubiläum passte die sehr gute sportliche Leistung. Die erste Mannschaft erreichte den Aufstieg in die Kreisklasse A. Die A-Jugend wurde Kreismeister und die C-Jugend Staffelmeister in der Staffel IV.

Nach nur einem Jahr A-Klasse stiegen die Senioren im Fußball wieder ab.

1969 wurde ein Ausflug mit den Spielern und den Frauen durch den Verein organisiert. Zwei Theaterstücke "Der Dorfteufel" und "Die Sitzung wird vertagt" sowie der Faschingsball rundeten den kulturellen Teil ab.

Durch die Flurbereinigung konnte zwischen Hundheim und Steinbach ein passendes Gelände ausgewiesen werden. Auf dieser Steinbacher Gemarkung soll ein Sportplatz entstehen, der beiden Ortschaften zur Verfügung steht. Mit dieser neuen Sportanlage soll auch die Verbindung der Bevölkerung von Hundheim und Steinbach gefestigt werden. Mit einem neuen Vorstandsteam, Karl Köhler war Vorsitzender und Otto Kettner Stellvertreter und Schriftführer, wurde die Sportanlage und der Bau eines Sportheimes angestrebt. Zur Finanzierung eines Sportheimbaues wurde eigens ein Sportfest mit Tombola und die Weihnachtsfeier ebenfalls mit Tombola abgehalten.

Im dritten Jahr Kreisklasse B wurde der erneute Aufstieg geschafft, sodass die Seniorenmannschaft ab sofort in der Kreisklasse A spielen konnte. Die erste Schülermannschaft gewann zum zweiten Mal in Sonderriet den Wanderpokal.

Erstmals in der Geschichte des FC Hundheim 52 wurde 1970 eine Jahresabschlussfeier im Soldatenheim in Kilsheim abgehalten. 180 Anwesende erlebten einen geselligen und abwechslungsreichen Abend.

Neben der musikalischen Umrahmung gab es ein Quiz das vom damaligen Oberlehrer aus Hundheim, Helmut Winkler durchgeführt wurde.

1972 wurde unter dem Vorsitzenden Karl Köhler und Fritz Atzenböck eine neue Satzung erarbeitet, die am 21. April in der Generalversammlung verabschiedet wurde. Unter anderem wurde folgender Wortlaut niedergeschrieben:

"Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeit durch Pflege der Leibesübungen, insbesondere aber durch Förderung und Verbreitung des Fußballsports, wobei in erster Linie Kameradschaft und Freundschaft zu gelten haben und der Gemeinschaftsgeist durch freiwillige Unterordnung unter die sportlichen Gesetze zu heben ist."

Ab diesem Zeitpunkt erhielt der FC Hundheim 52 den Zusatz e.V.

Neben der Abteilung Fußball wurden 1972 zwei neue Sparten gegründet. Dies waren Tischtennis und das Frauenturnen. Die Tischtennisabteilung wurde von Oberlehrer Winkler und das Frauenturnen von Marga Windenberger übernommen. Somit wurden weitere sportliche Aktivitäten angeboten. Unter der Übungsleiterin Frau Büchler waren innerhalb kürzester Zeit 35 Mädchen in der Abteilung Frauenturnen aktiv.

Nachdem der Verein von Jahr zu Jahr größer wurde, wurden für alle Mitgliedskarten erstellt. Auf diesen wurden das Eintrittsdatum und die Bankverbindung für die Beiträge vermerkt. Anhand diesen Listen wurde verglichen, ob alle Aktive auch Mitglied beim FC sind.

Bei der ersten Fußballstadtmeisterschaft in Eiersheim wurde der FC Hundheim 52 Erster. Die Seniorenmannschaft erhielt den Wanderpokal.

Die Tischtennismannschaft konnte eine weitere Mannschaft melden. Die Schülermannschaften wurden von Lehrer Josef Mulz trainiert.

Bei der Generalversammlung im Februar 1974 konnte der Vorsitzende Karl Köhler Bürgermeister Junghans sowie Horst Rupprecht, der gesundheitlich sehr angeschlagen war, mit Gattin begrüßen. Der Bürgermeister gab einen Überblick über den derzeitigen Sachstand im Bezug auf den Bau des neuen Sportplatzes. Die Kosten für die Anlage wurden mit DM 200.000,- für den Sportplatz und DM 100.000,- für die übrige Anlage beziffert.

Eine besondere Ehrung erfuhr Horst Rupprecht. Er wurde für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Rupprecht hatte frühzeitig erkannt, dass eine solide Jugendarbeit der Grundstock für das Weiterbestehen eines Vereins ist. Seine Verdienste sind weit über die Grenzen hinaus bekannt geworden und haben den FC Hundheim 52 bekannt gemacht.

Die Mitgliedsbeiträge wurden für die Schüler auf jährlich 3,- DM und für die Jugendliche ab 15 Jahren auf jährlich 6,- DM angehoben.

Auch im Jahr 1974 wurde der FC Hundheim Stadtmeister im Fußball. Die B-Mannschaft im Tischtennis wurde zweiter. Aufgrund des Wohnortwechsels von Oberlehrer Winkler wurde die Tischtennisabteilung an Manfred Münkler übertragen.

Im Herbst verstarb das Ehrenmitglied Horst Rupprecht.

Im Januar 1975 konnte Karl Köhler bei der Generalversammlung den 71 anwesenden Mitgliedern mitteilen, dass die Zusage für den Bau der Sportanlage eingetroffen ist. Gleichzeitig machte er deutlich, dass seitens des Vereins nun Eigenleistungen erbracht werden müssen. Mit einem

Schriftstück wurden die Mitglieder verpflichtet mindestens 30 Arbeitsstunden zu erbringen, bei Nichterfüllung wird pro Stunde ein Betrag von 8,50 DM gefordert. Die Themen an diesem Abend waren so umfangreich, dass erst gegen 0:50 Uhr die Versammlung geschlossen werden konnte.

Im Sommer wurde ein großes Sportfest abgehalten. Verschiedene Turniere der Jugendmannschaften, der AH und der Seniorenmannschaft belebte das Festwochenende.

Parallel zum Sportplatzneubau wurde versucht durch Eigenleistung ein Trainingsplatz zu schaffen. Hierfür wurde an die US-Armee in Würzburg ein Brief verfasst, worin um Unterstützung beim Bau des Trainingsplatzes gebeten wurde. Die Armee sollte mit ihren schweren Geräten die Erdbewegungen durchführen. Das Mitglied Gerhard Ballweg und der US Bürger und Mitglied Emil Hammer konnten den Schaufellader, die Vibrator-Walze und den Lastwagen steuern. Dem Antrag wurde stattgegeben und der Trainingsplatz von den beiden Mitgliedern bearbeitet. Durch diese Unterstützung konnte der Verein enorme Kosten sparen.

Mit einem großen Fest wurde Ende Juli 1977 das 25-jährige Jubiläum mit Sportplatzeinweihung gefeiert. Nur durch die vielen Arbeitseinsätze der Mitglieder war es möglich, neben dem Sportplatz einen Trainingsplatz durch Eigenleistung zu schaffen. Ein langersehnter Wunsch der aktiven Spieler ging in Erfüllung. Neben einem neuen Sportplatz stand nun sogar ein Trainingsplatz zur Verfügung.

Der damalige Vorstand Werner Münkkel entwarf ein Vereinswappen, das in Form von Anstecknadeln an langjährige Mitglieder überreicht wurde. Eine eigene Festschrift dokumentierte die 25-jährige Geschichte. Viele örtliche Firmen und Institutionen unterstützten diese Ausgabe, die ebenfalls von Werner Münkkel zusammengestellt wurde.

Als Umkleidemöglichkeit konnte der FC eine Holzbaracke von der Stadt Kilsheim erhalten. Diese Baracke wurde so aufgeteilt, dass zwei Räume als Umkleide- und einer als Besprechungsraum entstanden. Zum Duschen mussten die Mannschaften in die ehemalige Vereinsgaststätte "Zum Ritter" nach Hundheim fahren.

Die Tischtennismannschaft Senioren wurden ungeschlagener Herbstmeister.

Bei den Fußballern wurde die C-Klasse abgeschafft und aus der A-Klasse wurden eine Bezirksliga und die Kreisklasse A geteilt. Die oberen Platzierten durften in der Bezirksliga spielen, die untere Hälfte in der Kreisklasse A. Durch diese Aufteilung kam der FC Hundheim 52 in die Bezirksliga.

An die Baracke wurde ein überdachter Anbau gestellt, damit die Zuschauer vor Witterungseinflüsse geschützt waren.

Nach dem Rücktritt des Vorsitzenden und des Schriftführers wurden im November 1978 Neuwahlen erforderlich. Bei dieser Generalversammlung wurde Kurt Segner zum Vorsitzenden und Dieter Goldschmitt zum Stellvertreter gewählt.

Den Neubau eines Sportheimes und einer Halle, der von den vorherigen Vorständen angestrebt war, wurde weiter geführt. Lange Debatten über eine große Lösung, Hallenbau und Sportheimbau am Sportplatz oder die kleine Lösung, Ausbau der Gemeindezentren in Hundheim und Steinbach und Sportheimbau wurden geführt.

Der neue Bürgermeister der Stadt Kilsheim Günther Kuhn und die Gemeinderäte stimmten für die kleine Lösung.

Im November 1979 wurde mit dem Bau des Sportheimes begonnen. Als Eigenleistung des Vereins wurden die Zwischenwände hochgemauert und die Außenanlage angelegt. Gleichzeitig wurden am Trainingsplatz die Flutlichtmasten erstellt. Die Grabarbeiten sowie das Verlegen der Kabel zu den Masten wurden von den Mitgliedern übernommen. Über 4000 freiwillige Arbeitsstunden wurden seitens des Vereins erbracht.

Nach zweijähriger Spielzeit in der Bezirksliga kam für den FC der Abstieg und ab 1979 wurde in der A-Klasse gespielt.

Im Mai 1980 wurde mit dem VfR Uissigheim und dem FC Kilsheim im Jugendbereich eine Spielgemeinschaft gegründet. Mit diesem Zusammenschluss wollte man allen Jugendlichen in den drei Vereinen die Möglichkeit bieten, in höheren Spielklassen zu kicken. Das Hobby hatte wieder neue Reize zu bieten.

Bei der Stadtmeisterschaft in Kilsheim wurde der FC Hundheim zum 6. Mal Pokalsieger. Bei der Tischtennisabteilung lief es nicht optimal. Den 8. Platz belegte die erste Mannschaft in der A-Klasse, dies ist die höchste Spielklasse im Kreis. Die zweite Mannschaft konnte gerade noch die Klasse erhalten. Die dritte Mannschaft, musste wegen Spielermangel abgesagt werden

Um die finanzielle Situation des Vereins zu verbessern, wurde für August 1980 das erste Straßenfest in der Seestraße abgehalten. Dieses Fest, das über 4 Tage ging, war ein voller Erfolg. Selbst der Wettergott war gut gestimmt und bescherte uns ein herrliches Wetter, sodass wir viele Gäste aus nah und fern in Hundheim begrüßen konnten.

In der Generalversammlung im Januar 1981 wurden die Mitgliedsbeiträge erhöht. Seit 1973 waren diese gleich geblieben. Ab diesem Jahr betragen diese für Schüler 6,- DM für Jugendliche 9,- DM und der Erwachsene bezahlt 24,- DM als Jahresbeitrag.

Anfang September 1981 konnte das Sportheim nach fast zwei Jahren Bauzeit vom Verein übernommen werden. Bürgermeister Günther Kuhn bedankte sich bei der Schlüsselübergabe bei dem damaligen Vorsitzenden Kurt Segner für die Eigenleistung, die der Verein erbracht hat. Die Stadt selbst beteiligte sich mit ca. DM 200.000,- am Neubau.

Hochrangige Gäste konnte der Vorsitzende Segner an diesem Tag in Hundheim begrüßen. Dies war der Landrat Georg Denzer, Kreiskämmerer Hermann Kaißling, Pfarrer Josef Herberich, den Landtagsabgeordneten Albert Reuter, die Stadträte, verschiedene örtliche Vereine und die Bevölkerung aus Hundheim und Steinbach. Segner bedankte sich bei den Mitgliedern, die zum Teil Urlaub genommen haben, damit das Sportheim rechtzeitig fertiggestellt werden konnte.

Die Sportanlage, die in den vergangenen Jahren hier erstand, konnte sich sehen lassen. Neben einem neuen Hauptplatz und einem Trainingsplatz können nun die aktiven Spieler die Vorzüge eines Sportheimes genießen. Man brauchte nicht mehr zum Gasthaus "Zum Ritter" zu fahren, um zu duschen, sondern man hat alles am Sportplatz. Selbst die Spielersitzungen konnten ab sofort im Sportheim abgehalten werden.

Die Generalversammlung im Januar 1982 musste abgebrochen werden, denn selbst nach dreimaligem Anlauf war niemand bereit, das Amt des Vorsitzenden zu übernehmen.

Durch intensive Gespräche mit verschiedenen Mitgliedern war es möglich im April 1982 bei der ersten außerordentlichen Mitgliederversammlung die neue Vorstandschaft zu wählen. Vorsitzender blieb Kurt Segner und dessen Stellvertreter wurde Reinhold Ballweg.

Auch die Geselligkeit im Verein kam nicht zu kurz. Im Juni fand die diesjährige Stadtmeisterschaft in Hundheim statt. Stadtmeister wurde der FC Kilsheim bei der Seniorenmannschaft. Bei der AH wurde der Hausherr FC Hundheim Pokalsieger. Ebenfalls im Juni wurde vom Kreis der "Tag des Fußballs" durchgeführt. Auch beim Umzug des Männergesangsvereins Hundheim, anlässlich des 100-jährigen Jubiläums, war der FC Hundheim 52 vertreten.

Bei der alljährlichen Jahresabschlussfeier 1983 konnte der Vorsitzende Kurt Segner über 180 Gäste begrüßen. Segner nutzte die Gelegenheit über das Wesen und die Existenz des Vereins zu reden. Mit verschiedenen Einlagen wurde der Abend zu einer geselligen Veranstaltung.

Bei der Generalversammlung am 21.01.83 wurden die Rechenschaftsberichte der einzelnen Abteilungen vorgetragen. Die Turnabteilung konnte von 76 Turnerinnen berichten, die regelmäßig zu den Übungsstunden kommen.

Vom 1. bis zum 4. Juli 1983 wurde auf dem Sportgelände gefeiert. 30 Jahre FC Hundheim 52 war ausreichend Grund dafür. Die Feier wurde um ein Jahr verschoben, da der Männergesangsverein Hundheim im Vorjahr sein 100-jähriges Bestehen gefeiert hatte. Neben verschiedenen Fußballturnieren wurden viele Mitglieder für die Treue zum FC geehrt. Zum Ehrenmitglied wurde Karl Lutz und Karl Steinbach ernannt. Die Verbandsehrennadel erhielt Konrad Segner für mehr als 20 jährige Tätigkeit als Platzkassier. Ebenfalls wurden verschiedene Spieler mit der Spieler-Ehrennadel ausgezeichnet. Gleichzeitig konnten die beiden Abteilungen Tischtennis und Frauenturnen das 10-jährige Jubiläum feiern. Das Fest mit den namhaften Kapellen wie "Twilight", die Original "Aalbachtaler Musikanten", die Hundheimer Musikkapelle und "The River Rocks" wurde von der gesamten Bevölkerung, zur Zufriedenheit aller, angenommen.

Bei den stattgefundenen Pokalspielen wurde der SV Richelbach Pokalsieger.

Die 2. Mannschaft spielte gegen die Gäste aus Hundheim an der Mosel und verloren mit 6 : 1 Toren.

Im November 1983 fand im Sportheim eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Grund der Versammlung war die finanzielle Situation des Vereins und die bevorstehenden Neuwahlen im Januar 1984.

Bei der Generalversammlung am 13. Januar 1984 im überfüllten Sportheim standen die vorgenannten Neuwahlen als Tagesordnungspunkt an. Nachdem die Entlastung der Vorstandschaft erfolgte, wurden unter der Wahlleitung von Karl Köhler und Dieter Goldschmitt ein neues Vorstandsteam gesucht. Als nach 3 Wahlgängen und insgesamt 14 Vorschlägen

niemand bereit war das Amt des Vorsitzenden zu übernehmen wurde die Versammlung abgebrochen.

Bei der TT-Abteilung wurden neue Spielklassen eingeführt. Durch die Zusammenführung von den Sportkreisen Tauberbischofsheim und Buchen wurde eine Bezirksklasse gegründet. Durch diese Trennung erhofft sich der FC einen oberen Tabellenplatz in der Kreisliga.

Auch bei der Turnabteilung gab es Veränderungen. Die Übungsleiterin Frau Goldschmitt konnte das Turnen mit den Kindern aus Zeitgründen nicht mehr abhalten. Glücklicherweise konnte Frau Gaby Steinbach als Ersatz gefunden werden. Bei den Damen stand noch keine neue Übungsleiterin zur Verfügung. Die langjährige Trainerin Frau Christmann war aus Kilsheim weggezogen und konnte die Turnstunden nicht mehr abhalten.

Die außerordentliche Generalversammlung fand am 23. März 84 statt. Vor dieser Versammlung wurden verschiedene Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Als Voraussetzung für die Wiederwahl von Segner wurde über verschiedene schriftliche Anträge abgestimmt. Die Kosten müssen reduziert und die Mitgliedsbeiträge erhöht werden. Folgende Beiträge wurden neu festgesetzt.

Bis 14 Jahre DM 10; bis 18 Jahre DM 15; ab 18 Jahre DM 30, und der Familienbeitrag DM 100.

Nachdem diese Grundvoraussetzungen geschaffen waren, wurden bei der anschließenden Wahl Kurt Segner als Vorsitzender und Reinhold Ballweg als Stellvertreter gewählt. Zusätzlich wurden in das Vorstandsteam verschiedene Beisitzer gewählt.

Nach der Spielrunde wurden auf dem Sportplatz per Handarbeit mehrere Ladungen Sand verteilt, anschl. mit einer Baustahlmatte abgezogen, um eine Lockerung des Bodens zu bewirken.

Beim Pokalturnier Anfang Juli ging der FC Dörlesberg als Sieger vom Platz. Am 21. Juli wurde dem SV Hundheim an der Mosel ein Besuch abgestattet.

Das Straßenfest im August 1984 war ein weiterer Höhepunkt im Vereinsjahr. Viele Besucher kamen in die belebte Seestraße und wanderten von Garage zu Garage, um alle kulinarischen Köstlichkeiten zu testen. Das Kinderturnen zeigte mit verschiedenen Vorführungen ihr Können.

Kurz nach dem Straßenfest ist der amtierende Vorsitzende Kurt Segner zurück getreten.

Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 30.11.84 im Sportheim erklärte Segner noch einmal die Gründe für seinen Rücktritt. Zweiter Vorsitzender Reinhold Ballweg bedankte sich bei Kurt Segner für 7 Jahre Vorstandschaft. Dies ist die längste Amtszeit, die ein Vorstand beim FC durchgestanden hat. Reinhold Ballweg erklärte sich bereit, die Geschäfte bis zur nächsten Generalversammlung im Januar zu übernehmen.

Bei der Versammlung am 11.01.85 im Gasthaus "Zum Ritter" wurde als Vorsitzender Reinhold Ballweg, als Stellvertreter Andreas Weber und als Schriftführer Elke Hirsch für ein Jahr Amtszeit gewählt.

Der Sportschützenverein Steinbach lud zum Umzug anlässlich des 60-jährigen Jubiläums ein, woran sich der FC Hundheim 52 beteiligte.

Die diesjährige Stadtmeisterschaft wurde vom VfR Uissigheim ausgetragen. Nur ein Tor fehlte dem FC, um den Pokal zu erhalten.

Beim Pokalturnier Ende Juli wurde der FC Kilsheim Pokalsieger.

Ein erneutes Straßenfest Ende Juli 1985 brachte wiederum den erwarteten Erfolg. Als eingespieltes Team konnte der FC seine Gäste bewirten und war jedem Ansturm gewachsen.

Eine Vorstandssitzung im Januar wurde eigens einberufen, mit den Personen, die bei der letzten Generalversammlung ihre Bereitschaft erklärten, im Vorstandsteam mitzuarbeiten. Gemeinsam konnte eine Vorstandschaft zusammengestellt werden.

Am 21.02.86 wurden die Mitglieder in das Sportheim zur Generalversammlung geladen. Nach den Rechenschaftsberichten der Abteilungen und nach der Entlastung, waren Neuwahlen angesetzt. Das "vorbestimmte Team" machte an diesem Abend einen Rückzieher. Nach zwei Durchgängen konnte noch niemand gefunden werden, der den Vorsitz übernehmen würde. Bei dem dritten Wahlgang wurden keine weiteren Vorschläge gemacht, sodass der Wahlausschuss die Generalversammlung abbrechen musste.

Angelika Erbacher berichtete von den Turndamen, dass Maria Lutz, Steinbach und Kurt Segner, Hundheim im Wechsel das Training übernehmen werden. Im Kinderturnen sind 36 Kinder.

Zur ersten außerordentlichen Mitgliederversammlung am 8. März 1986 kamen 70 Mitglieder in das Gemeindezentrum Hundheim. Der noch amtierende Vorsitzende Reinhold Ballweg begrüßte die Anwesenden und machte noch einmal die Wichtigkeit der Versammlung deutlich. Bei den anstehenden Neuwahlen war wiederum nach drei Wahldurchgängen niemand bereit, das Amt des Vorsitzenden zu übernehmen. Auch diese Versammlung wurde erfolglos abgebrochen. Man einigte sich darauf, dass jedes Mitglied angeschrieben und auf die Situation aufmerksam gemacht wird.

Bei den Turnfrauen wurde mit Evi Munkel eine neue Übungsleiterin gefunden.

Am 22. März 1986 fand die zweite außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Bürgermeister Kuhn machte mit seiner Anwesenheit deutlich, wie wichtig der heutige Abend für den FC sei. Vor den Wahlen appellierte der Bürgermeister an die Mitglieder um tatkräftige Unterstützung der Vorstandschaft. Bei den anschließenden Wahlen wurde als Vorsitzender Andreas Weber und Stellvertreter Raimund Segner gewählt. Alle FC`ler konnten an diesem Abend aufatmen.

Die diesjährige Stadtmeisterschaft fand Ende Mai in Hundheim statt. Pokalsieger wurde zum 6. Mal der VfR Uissigheim.

Das Jahr 1987 begann ruhig. Bei der Generalversammlung gab es keine Wahlen, sodass im Protokoll "keine besonderen Vorkommnisse" vermerkt ist.

Die Sportplätze bereiten dem Verein Kopfzerbrechen. Seit Herbst letzten Jahres kommt eine Pilzkrankheit "Hexenringe" zum Vorschein. Dieser Pilz, der sich sehr schnell verbreitet, macht den gesamten Rasen kaputt. Kreise mit Durchmesser von 4 – 5 Meter haben die Plätze übersät. Am äußeren Ring wächst auf einer Breite von 10 – 15 cm kein Gras mehr. Verschiedene

Kostenvoranschläge für eine Sanierung lagen vor, doch keine Firma gab eine Garantie, dass der Pilz verschwindet. Die Stadt Külsheim wurde um finanzielle Unterstützung gebeten.

Verschiedene Möglichkeiten wurden besprochen, bis man sich auf den Vorschlag unseres Mitglieds Hubert Steinbach einigte. Mit speziellem Dünger wurde versucht dem Hexenring zu Leibe zu rücken.

Die Stadtmeisterschaft Ende Mai in Külsheim wurde als Pokalsieger verlassen.

Auch in diesem Jahr standen wieder Festlichkeiten an. Ein Pokalturnier vom 4. bis 6.7. und das Straßenfest vom 14. bis 17. August. Das Straßenfest als Publikumsmagnet brachte wieder sehr viele Gäste zu uns. Die herrlich geschmückte Seestraße war wieder ein toller Erfolg.

Für die Jahresabschlussfeier im Januar 1988 wurde ein einheitliches Essen angeboten. Neben der musikalischen Umrahmung gab es eine Verlosung mit schönen Sachpreisen.

Bei den Vorgesprächen zur Generalversammlung wurde deutlich, dass Andreas Weber nicht mehr als Vorsitzender zur Verführung stünde. Bis zur Versammlung am 4. März sollte gemeinsam nach einer neuen Führungsmannschaft gesucht werden. Zur Generalversammlung kamen 65 Mitglieder. Nach dem Rechenschaftsbericht und der Entlastung wurde bei den anschließenden Neuwahlen keine Vorstandschaft gefunden, sodass die Versammlung abgebrochen wurde.

Die erste außerordentliche Mitgliederversammlung am 9.6.88 im Sportheim brachte ebenfalls keine Vorstandschaft zusammen, sodass ein weiteres Mal die Versammlung erfolglos abgebrochen werden musste. Mit einem offenen Brief wurden alle Haushalte in Hundheim und Steinbach angeschrieben.

"Soll der FC Hundheim aufgelöst werden? Ist das in Ihrem Interesse?"

Zur zweiten außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde am 27.6. ins Gemeindezentrum eingeladen. 69 Mitglieder waren gekommen. Nach erneuten mehrmaligen Wahlvorschlägen, konnte das Amt des Vorsitzenden nicht besetzt werden. Gem. Satzung ist der Verein nach mehrmaligem erfolglosem Versuch, eine Vorstandschaft zu finden, aufzulösen. Das Eigentum geht an die Stadt Külsheim über. Ein Team von sechs Freiwilligen fand sich zusammen und führte als Notvorstand den Verein. Noch am selben Abend verkündete Dieter Goldschmitt als Sprecher dieses Teams, dass jeglicher Spielbetrieb unter dem Namen FC Hundheim 52 eingestellt wird. Ab sofort besteht nicht mehr die Möglichkeit seinem Hobby nachzugehen. Allen Mitgliedern wurde die Möglichkeit eröffnet sich bei Dieter Goldschmitt zu melden, wenn die Bereitschaft da ist, Verantwortung beim FC zu übernehmen. Nachdem sich innerhalb von zwei Monaten eine Mannschaft zusammen gefunden hatte, wurde am 27.8. die dritte außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Bei den Neuwahlen wurde Dieter Goldschmitt zum Vorsitzenden und Alfred Schneider zum Stellvertreter gewählt. Einem schriftlichen Antrag auf Änderung des Namens in FC Hundheim / Steinbach wurde stattgegeben und mehrheitlich zugestimmt. Nach den Neuwahlen konnten wieder der Spielbetrieb und das Training aufgenommen werden.

Mitglied Paul Hauck wurde für seine Verdienste beim Fußball-Kreisfachtage mit der silbernen Verbandschrennadel ausgezeichnet.

Für die Sportheimwirte, Mitglieder des Vereins die seit Jahren die Bewirtung übernommen haben, wurde als Dankeschön ein Essen ausgegeben.

Bei der TT-Abteilung wurde erstmals eine Stadtmeisterschaft ausgetragen.

Die Jahresabschlussfeier im Januar 1989 festigte die Zugehörigkeit zum Verein. Auf das "Krisenjahr" konnte Dieter Goldschmitt nach einer halbjährigen Vorstandsarbeit zurückblicken. Bei der Generalversammlung Ende Februar wurde deutlich, dass viele Mitglieder erkannt haben, was es bedeutet, ihrem Hobby nicht mehr nachgehen zu können. Das Dorfleben war im letzten Jahr stark gestört.

Für die Pflege der Rasenfläche aller Sportplätze wurde mit der Stadt Kilsheim, dem VfR Uissigheim und dem FC Kilsheim zusammen ein fahrbarer Rasenmäher plus Zubehör gekauft.

Das Ehrenmitglied Karl Steinbach verstarb im April.

Neben einem Zeltlager für die Jugendlichen wurden das Maifeuer am Sportplatz sowie die Stadtmeisterschaft durchgeführt. Den Pokal entführte der VfR Uissigheim. Die Turnabteilung musste in das alte Rathaus umziehen, da das Gemeindezentrum total umgebaut wurde.

Bei der Schiedsrichterversammlung des Fußballkreises Tauberbischofsheim wurde das FC Mitglied Hermann Bischof für 20-jährige Schiedsrichtertätigkeit mit der Ehrennadel ausgezeichnet.

Die Hexenringe wurden weniger, von einer Generalsanierung wurde abgesehen. Der Spezialdünger zeigte seine Wirkung.

Im August 1989 trat der stellvertretende Vorsitzende Alfred Schneider zurück.

Planungen für eine Umgestaltung der Aschenbahn laufen.

Als Gedenken für das verstorbene Ehrenmitglied Karl Steinbach wurde im März 1990 in der Bundeswehrkaserne ein F-Jugendturnier veranstaltet. Jede teilgenommene Mannschaft erhielt einen Pokal.

Beim Badischen Sportbund wurde ein Antrag auf Zuschuss für den Neubau der Flutlichtanlage und Schaffung eines Ausweichplatzes, anstelle des Trainingsplatzes, gestellt, um den Hauptplatz schonen zu können und noch optimalere Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Durch die gute Jugendarbeit ist täglich mindestens eine Mannschaft auf den Sportplätzen.

Herrlichen Sonnenschein konnten wir am Straßenfest 24. – 27.8.90 verzeichnen. Neben den bekannten Köstlichkeiten wurde das Angebot noch erweitert.

Mit verschiedenen Showeinlagen zeigte die BMX Gruppe aus Hardheim ihr Können und begeisterte die vielen Gäste aus nah und fern.

Zur Gründungsversammlung der Badischen Sportjugend war der FC in Dittwar mit dabei und trug sich als Gründungsverein mit ein.

Auch 1991 wurde eine Jahresabschlussfeier abgehalten. An diesem Abend stand die Geselligkeit im Vordergrund. Nach dem Rückblick, war genügend Zeit sich über das Vereinsleben zu unterhalten.

Unter der Regie von Kurt Segner konnte ab diesem Jahr ein Männerturnen angeboten werden. Schwerpunkt des Turnens ist die Rückenschulung. Dies wurde gerne angenommen.

Das Karl-Steinbach-Gedächtnisturnier wurde in den Sommer verlegt. Hierzu kamen viele Jugendmannschaften und wetteiferten um die Pokale.

Wie in jedem Jahr gab es viele Aufgaben im Verein zu bewältigen. Es wird immer versucht diese Arbeiten auf viele Schultern zu verteilen. Dass dies nicht immer so klappte, zeigt ein Vermerk bei einer Vorstandssitzung im Oktober 1991. Dieser lautet:

"Freibier der 1. + 2. Mannschaft: Wenn diese beiden Mannschaften nicht mehr Hilfsbereitschaft in nächster Zeit zeigen, wird das Freibier reduziert."

Unsere Turnfrauen erhalten das Leistungsabzeichen.

Die Seniorenmannschaft der TT musste nach 10 Jahren Kreisliga absteigen. Personelle Engpässe führten dazu. Die Schülermannschaft schlug sich sehr gut. Eine zweite Schülermannschaft konnte gegründet werden.

Voller Harmonie war die Jahresabschlussfeier im Gemeindezentrum Hundheim. Mit 150 Gästen war der Abend eine tolle Sache. Keiner sprach mehr von den vergangenen Krisenjahren. Eine Tombola unter Siegfried Horns Regie rundete den Abend ab.

Die Generalversammlung am 31.1.1992 brachte eine Veränderung in der Führung des Vereins. Neuer Vorsitzender wurde Jürgen Hirsch und dessen Stellvertreter Elmar Floder.

Im April konnten die Turnabteilung und die TT auf 20-jähriges Bestehen schauen. Die Seniorenmannschaft in TT verpasste nur knapp den Wiederaufstieg. Mit dem 2. Platz wurde die Runde abgeschlossen.

Die Stadtmeisterschaft in Hundheim wurde im Juni ausgetragen. Der FC belegte den 2. Platz.

Für die ca. 150 Jugendlichen des Vereins gab es eine Veränderung. Im August wurde aus ihren Reihen eine eigene Vorstandschaft gewählt. Dies wurde vom Sportbund gefordert. Die Wahlen gingen reibungslos über die Bühne. Vorstand der Jugend wurde Alfred Schneider, Stellvertreter Franz Roth.

Ende August fand das Karl-Steinbach-Gedächtnis-Turnier statt. Hierbei wurde unsere F-Jugend Turniersieger.

Die Jahresabschlussfeier sowie die Generalversammlung 1993 verlief in harmonischem Rahmen. Es waren auch keine Neuwahlen angesagt.

Die Seniorenmannschaft im Fußball schaffte nach 8 Jahren B-Klasse den Aufstieg in die A-Klasse.

In diesem Jahr feierte der FC Hundheim / Steinbach sein 40-jähriges Jubiläum. Wegen mehreren Jubiläumsfesten in Kilsheim, Hundheim und Steinbach im Jahr davor wurde das Fest um ein Jahr verschoben.

Mit einem großen Fest wurde dieses Jubiläum gefeiert. Viele Vereinsmitglieder konnten für langjährige Mitgliedschaft geehrt werden. Karl Lutz und Alois Münkler erhielten die Ehrennadel des Sportkreises als die "Männer der ersten Stunde". Eine eigene Festschrift gab Zeugnis von der belebten Geschichte des FC. Mit verschiedenen Turnieren waren die 4 Festtage bestückt.

Die Stadtmeisterschaft in Kilsheim verlief für den FC nicht erfolgreich.

Aufgrund der Nachfrage beim Kinderturnen, wurde eine dritte Gruppe aufgemacht. Bei den Frauenturnern lief alles ohne Probleme ab. Die Männerturner werden immer mehr.

Die TT-Senioren verpassten mit dem 2. Platz wiederum den Aufstieg.

Die Generalversammlung am 26.2.94 brachte neben den Rechenschaftsberichten und der Entlastung der Vorstandschaft ein neues Team. Mit Markus Bundschuh als Vorsitzender und Werner Ballweg als Stellvertreter.

Nachdem im Herbst 1993 die Baugenehmigung für den Ausweichplatz und die Flutlichtanlage kam, wurde diese Maßnahme begonnen. Eine Spezialfirma bewegte Unmengen von Erdmaterial, um den Trainingsplatz als Ausweichplatz herzurichten. Der Bau der Flutlichtanlage, das Verlegen der Kabel und die Befestigung des Hangs wurden von Vereinsseite übernommen. Die Kostenvoranschläge beliefen sich auf ca. DM 120.000.

Um das Ganze zu finanzieren, wurden den Mitgliedern "Bausteine" angeboten. Dies waren Geldeinlagen als Baustein für den Flutlicht- und Sportplatzbau.

Im Mai 1994 fand erstmals eine Open-Air Veranstaltung statt. Das Wetter für dieses "Mairöckchen" war nicht ideal. Trotzdem hat es einen guten Eindruck hinterlassen.

Die Stadtmeisterschaft fand in Uissigheim statt. Zum vierten Mal in Folge wurde der VfR Uissigheim, Meister der Landesliga, Stadtmeister.

Am Sportheim waren Feuchtigkeitsschäden sichtbar. Diese wurden von einer Fachfirma behoben. Eine Pergola am Sportheim bietet den Gästen ab diesem Jahr eine Unterstehmöglichkeit.

"Auf geht's zum Straßenfest nach Hundheim" und diesem Aufruf in der Zeitung waren viele gefolgt. Wieder einmal war das Fest in der Seestraße vom 19. bis 22.08.94 eine tolle Sache. Ein Flohmarkt der Kinder, Schaukampf in Karate, Motorradausstellung und andere Einlagen brachte Abwechslung an diesen Tagen.

Die Generalversammlung am 11.3.95 fand im Bürgersaal in Hundheim statt. Ohne Neuwahlen waren die Tagesordnungspunkte schnell erledigt. Nur die finanzielle Situation ist nicht rosig. Die laufenden Kosten sind enorm gestiegen. Hier muss schnellstens etwas unternommen werden.

Neben dem alljährlichen Maifeuer wurde im Mai eine Ortsmeisterschaft der Vereine durchgeführt. 13 Mannschaften kämpften um den Pokal, den die Familie Steinbach gewann. Nur Spieler aus der Familie Steinbach waren in der Mannschaft vertreten.

Für die Seniorenmannschaft in Fußball kam der Abstieg in die B-Klasse.

Das Karl-Steinbach-Gedächtnisturnier wird immer größer. Zwischenzeitlich kommen von der A-Jugend bis zur F-Jugend die Mannschaften und wollen in Hundheim um die Pokale spielen.

Die Jahresabschlussfeier im Januar 1996 brachte Abwechslung in das Vereinsleben. 85 Anwesende hörten den Rückblick des Vorsitzenden. Verschiedene Spiele umrahmten den Abend.

Bei den Wahlen der Jugendabteilung wurde Hubert Dick als Vorsitzender und Christian Bischof als Stellvertreter gewählt.

Bei der Generalversammlung im März 1996 wurde für den ausscheidenden Stellvertreter Werner Ballweg Franz Peichl gewählt. Ebenfalls an dieser Versammlung wurde Manfred Münkler mit der goldenen Ehrennadel des TT-Verbandes ausgezeichnet. Manfred Münkler ist über 25 Jahre Abteilungsleiter.

Ein jahrelanges Problem konnte gelöst werden. Das Sportheim wurde verpachtet. In der Vergangenheit wurde die Bewirtung durch die Vereinsmitglieder abgedeckt. Hier war es immer schwieriger geworden, die Öffnungszeiten abzudecken. Wertvolle Dienste haben hier über viele Jahre Marga und Rudi Windenberger sowie Monika Segner geleistet. Sie waren für das Sportheim verantwortlich und waren immer eingesprungen, wenn eine Lücke war und die war oft.

Im Sommer 1996 konnte die Baumaßnahme „Ausweichplatz und Flutlichtbau“ abgeschlossen werden. Von den Vereinsmitgliedern wurden parallel dazu Teile der Zaunanlage erneuert. Über 2000 Arbeitsstunden wurden vom Verein getätigt. Mit dem Karl-Steinbach-Gedächtnisturnier im Juni 96 wurde die gesamte Anlage ihren Bestimmungen übergeben. Über 30 Jugendmannschaften spielten an diesen Turniertagen Fußball.

Eine große Weihnachtsfeier, mit Tombola schloss das Jahr ab.

51 Personen konnte der Vorsitzende Markus Bundschuh bei der Generalversammlung am 22.2.97 begrüßen. Die umfangreichen Baumaßnahmen und die finanzielle Situation waren die Hauptthemen der Versammlung.

Mit dem „Kauf eines Sportplatzfeldes“ konnten die Mitglieder symbolisch ein Feld des Sportplatzes erwerben. Mit diesen Spendengeldern konnte sich der Verein innerhalb kürzester Zeit Luft verschaffen. Als Dank wurden Alle auf einer Tafel verewigt, die am Eingang der Sportanlage steht.

Aus sportlicher Sicht gab es Erfreuliches zu vermelden. Die erste Fußball-Mannschaft schaffte den Aufstieg in die A-Klasse.

Die TT-Seniorenmannschaft wurde Meister der Kreisliga A Nord und Pokalsieger in der Kreisklasse A.

Bei den „Hundheimer Fußball Tagen“ Anfang Juni spielten 57 Mannschaften um die Pokale. Gleichzeitig konnten die Spieler und die Gäste die neue Sportanlage bestaunen.

28. März 1998: Generalversammlung mit Neuwahlen. Für den Vorsitzenden Markus Bundschuh wurde Dieter Goldschmitt gewählt. Der Stellvertreter Franz Peichl wurde im Amt bestätigt. Nach den Berichten erhielt Dieter Goldschmitt aus den Händen des Fußballkreis-Vorsitzenden Heinrich Zeier die bronzene Ehrennadel für vorbildliche Mitarbeit. Die DFB-Ehrennadel für besonderen Einsatz erhielten Markus Bundschuh, Hubert Dick und Manfred Münkler.

Die erste Mannschaft musste in die Relegation und konnte den Klassenerhalt sichern.

Die Jugend-Tage werden immer besser angenommen. Inzwischen sind es 65 Mannschaften, die an diesen Tagen in Hundheim spielen. Eine enorme Organisation ist hierfür notwendig. Kopf dieses Teams ist Hubert Dick, Jugendvorstand und seit Jahren verantwortlich für die Jugend.

Mit der Weihnachtsfeier für Jung und Alt schloss das Vereinsjahr.

Erstmals wurde unter dem FC Theater gespielt. Im Gemeindezentrum standen drei Tage lang die Akteure auf der Bühne. Viel Lob und riesigen Applaus ernteten die Laienspieler für ihre Vorführung. Das begeisterte Publikum hatte riesigen Spaß an dem Stück „Die Wett im Bett“.

Die Generalversammlung am 13.3.99 im Gemeindezentrum Hundheim brachte neue Mitgliedsbeiträge. Neu festgesetzt wurden die Beiträge für Jugendliche bis 21 Jahre auf DM 35,- und der Familienbeitrag auf DM 130,-.

Das Relegationsspiel gegen Pülfringen verlor die erste Mannschaft, sodass der Abstieg in die B-Klasse feststand.

Zum zweiten Mal war die Theatergruppe des FC aktiv. An drei Tagen war das Gemeindezentrum in Hundheim fast ausverkauft. Viel Spaß hatten die Akteure und die Zuschauer mit dem Stück „Die Männerwallfahrt“.

Die jedes Jahr stattfindende Jahresabschlussfeier findet immer mehr Anklang. Viele Hundheimer und Steinbacher Mitglieder kommen zu dieser Veranstaltung. Man kann erkennen, dass ein gewisser Zusammenhalt vorhanden ist. Das Vereinsleben wird dadurch gefestigt.

Zur Generalversammlung 2000 wurden neue Medien eingesetzt. Anhand von Laptop und Beamer wurden den anwesenden Mitgliedern die Rechenschaftsberichte noch deutlicher vorgestellt. Alles Wichtige war abrufbar. Selbst der seit zwei Jahren erstellte Haushaltsplan mit allen Veränderungen wurde gezeigt. Aufgrund eines Organigramms wurde der Aufbau des FC deutlich gemacht.

Die Jugendtage Ende Juni waren der Höhepunkt im Vereinsjahr. Mehr als 70 Mannschaften konnte der FC an diesen Tagen begrüßen. Zwischenzeitlich benutzten viele Mannschaften diese Tage um mit ihren Jugendspielern in Zelten zu übernachten. Nicht nur der Spielbetrieb, sondern auch alles drum herum, ist bestens organisiert.

An diesem Fest wurde unser Jugendspieler Jürgen Schlund verabschiedet. Er wechselte zu Waldhof Mannheim, um dort in der Regionalliga Süd zu spielen.

Durch die Beteiligung an vielen örtlichen Veranstaltungen war der FC auch kulturell tätig. Ob 75-jähriges Jubiläum vom Sportschützenverein Steinbach oder beim Umzug zur Eröffnung des Großen Marktes in Kulsheim, überall waren die Mitglieder vertreten.

Seit September können wir Mutter – Kind – Turnen anbieten. Unter der Leitung von Susanne Ballweg findet ein wöchentliches Treffen statt.

Nachdem die Flutlichtkabel Mängel aufwiesen, mussten wir diese erneuern. Neben dem Kabel in den Masten wurde auch das Erdkabel neu verlegt.

Zur Freude der Vorstandschaft kamen zur Jahresabschlussfeier am 12. Januar 2001 über 120 Personen. Mitglieder mit Familienangehörigen waren der Einladung gefolgt, was ein Zeichen der Anerkennung für die Führungsmannschaft war.

An der Generalversammlung im März 2001 konnte der Vorsitzende Dieter Goldschmitt neben 64 Mitglieder auch Bürgermeister Günther Kuhn begrüßen. Nach den Rechenschaftsberichten und der Entlastung der Vorstandschaft, meldet sich der Bürgermeister zu Wort. Er war erstaunt welche Größenordnung beim FC bewältigt wurde. Er freute sich über die gute Zusammenarbeit im Jugendbereich zwischen den drei Sportvereinen im Stadtgebiet. Er machte auch deutlich, wie wichtig der FC Hundheim / Steinbach in den beiden Orten ist.

Der Bürgermeister dankte den Verantwortlichen für die ehrenamtliche Tätigkeit und für das Schaffen einer vorbildlichen Sportanlage. Weitere Tagesordnungspunkte war die Aktualisierung der Satzung und Beitragserhöhung, mit gleichzeitig Anpassungsmöglichkeit im Zuge der Umstellung von DM auf Euro.

Die neuen Beiträge wurden festgelegt: Jugendliche (bis 21 Jahre) DM 48,90. Der Erwachsene DM 78,23 und der Familienbeitrag DM 189,72.

Verschiedene Festlichkeiten wurden durchgeführt und die Geselligkeit gefördert.

Bei den „Hundheimer Jugend-Fußball-Tagen“ 2001 wurden die Grenzen der Machbarkeit erreicht. Fast 100 Mannschaften spielten in den vier Tagen auf den Sportplätzen. Viele Helfer wurden dabei benötigt, die Arbeit zu bewältigen. Ob Mitglieder oder Eltern von Spielern, alle haben zusammengeworfen, damit sich unsere Gäste wohlfühlen konnten.

Im Herbst haben die Mitglieder die alte Zaunanlage entfernt und durch eine lebende Buchenhecke ersetzt. Die Materialkosten wurden von der Stadt Kulsheim übernommen.

Mit der Jahresabschlussfeier wurde das alte Jahr noch einmal Revue passieren lassen und das Jubiläumsjahr eingeläutet. Auch diesmal konnten wir eine schöne Vereinsfeier abhalten.

Generalversammlung März 2002 mit Neuwahlen: unter den Gästen Bürgermeister Günther Kuhn. Die Anwesenden hörten den Rechenschaftsbericht der Vorstandschaft. Nach dem Kassenbericht erfolgte die Entlastung der Vorstandschaft. Bürgermeister Kuhn bedankte sich bei den Mitgliedern des FC für deren Einsatz. Besondere Anerkennung zollte er für die sehr gute Jugendarbeit des Vereins. Die Berichte zeigten, dass in Hundheim eine gut funktionierende Vorstandschaft tätig ist. Er sicherte weiterhin die Unterstützung der Stadt zu.

Bei den Neuwahlen wurde für den nach sechs Jahren ausscheidenden Stellvertreter Franz Peichl, Hubert Dick als Nachfolger gewählt. Die restliche Vorstandschaft konnte in ihren Ämtern wiedergewählt oder bestätigt werden.

Der FC HUNDHEIM / STEINBACH 52 e.V. feiert vom 7. - 10. Juni 2002 sein 50-jähriges Bestehen. Beim Rückblick auf die Vereinsgeschichte kann man erkennen, dass nicht alle Jahre gleich waren. Es gab sehr schwierige wie auch schöne Zeiten durchzustehen. Es fällt schwer zu sagen, ob die damaligen oder die heutigen Vorstände es schwerer oder leichter hatten. Jeder hatte die Probleme seiner Zeit zu bewältigen. Was heute für uns selbstverständlich ist, war früher undenkbar oder nicht erreichbar. Nur eines ist gleich geblieben, der Idealismus.

Wir haben den Verein wegen unserem Hobby und um im Wettkampf unser Können zu beweisen, oder um gemeinsam Sporttreiben zu können. Ob aktive oder passive Mitglieder, wir alle sind der Verein. Ohne die Mitglieder und eine gut funktionierende Vorstandschaft kann kein Verein bestehen. Wir alle sind aufeinander angewiesen.

Den Vorständen der vergangenen 50 Jahre möchten wir ein herzliches Dankschön sagen. Für den Idealismus und die ehrenamtliche Tätigkeit im Sinne des Vereins. Dies waren:

1952 – 1956 Karl Lutz

1956 – 1968 Karl Bundschuh

1958 – 1960 Albin Weidler +

1960 – 1963 Robert Ballweg +

1963 – 1965 Richard Ballweg

1965 – 1969 Erwin Lutz

1969 – 1974 Karl Köhler

1974 – 1977 Werner Munkel

1977 – 1985 Kurt Segner

1985 – 1986 Reinhold Ballweg

1986 – 1988 Andreas Weber

1988 – 1992 Dieter Goldschmitt

1992 – 1994 Jürgen Hirsch

1994 – 1998 Markus Bundschuh

1998 – heute Dieter Goldschmitt

In diesem Jahr können wir zahlreiche treue Mitglieder für ihre Zugehörigkeit zum FC Hundheim / Steinbach 52 ehren.

Für 50 Jahre Zugehörigkeit:

Ballweg,Erich, Ballweg,Horst, Ballweg,Richard, Bundschuh,Karl, Bundschuh,Theodor, Hauck,Paul, Kettner,Otto, Kuch,Werner, Lutz,Karl, Lutz,Karl-Theodor, Windenberger, Rudi

Für 40 Jahre:

Ballweg,Helmut, Ballweg,Reinhold, Blank,Otto, Lutz,Bernhard, Lutz,Werner, Segner, Kurt, Steinbach,Winfried

Für 35 Jahre: Baumann,Edgar, Lutz,Lothar, Münkel,Kurt

Für 30 Jahre: Ballweg,Helga, Bischof,Beate, Bischof,Heidi, Csulitz,Anton, Dorbath,Irene, Erbacher,Angelika, Grimm,Mechthilde, Windenberger,Marga

Für 25 Jahre: Amend,Ulrike, Ballweg,Christiane, Benz,Gerold, Hildebrand,Marion, Schmitt,Gabriele

Mitglieder, die mehrere Jahrzehnte einem Verein angehören, zeigen eine gewisse Verbundenheit. Viele freiwillige Stunden wurden für den Verein aufgebracht um eine intakte Vereinsarbeit zu ermöglichen. Dank all denen, die den Verein unterstützen.

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums zollt allen Mitgliedern und Gönnern des FC Hundheim / Steinbach 52 Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit. Ohne die tatkräftige Unterstützung, sei es materieller oder auch finanzieller Art, wäre ein Vereinsleben nicht möglich und finanzierbar. Ein Verein kann nur bestehen, wenn Aktive und Passive zusammenhelfen und die Probleme und Aufgaben gemeinsam angehen und lösen. Im Vordergrund darf nur das gemeinsame Ziel stehen.

Es wird immer schwieriger Ehrenamtliche zu finden, die in einem Verein Verantwortung übernehmen. Sich für eine Aufgabe einsetzen, zum Wohle anderer. Ja zum Wohle der Allgemeinheit. In den zurückliegenden fünf Jahrzehnten, gab es Jahre in denen zwei und drei außerordentliche Mitgliederversammlungen notwendig waren, um ein Vorstandsteam zu wählen. Eine Auflösung des Vereins war nicht sehr weit weg. Darum ist es wichtig, dass die Mitglieder nicht nur bei den Wahlen hinter der Vorstandschaft stehen.

Die Vereinsführung ist zwischenzeitlich mit einem Kleinunternehmen zu vergleichen. Die Anforderungen von Verband, Kommune und Staat sind so umfangreich geworden, dass diese Aufgaben von einer Einzelperson nicht mehr zu bewältigen sind. Ein ganzes Team ist mit der Steuerung vertraut. Spezialisten auf ihren Gebieten stehen beratend und unterstützend zur Seite. Und die Vereinsarbeit ist ehrenamtlich. Spezialisten, die in ihren Berufen gefordert werden und diese Vereinsarbeit aus Idealismus machen. Deshalb ist es wichtig, dass eine Unterstützung von den Mitgliedern unumgänglich ist. Wir alle, die Mitglieder und die Vorstandschaft, sind der Verein. Der Gemeinschaftssinn muss in den Vordergrund rücken.

Gemeinsam dem gleichen Hobby nachgehen. Gemeinsam die Probleme lösen. Gemeinsam sich für ein intaktes Vereinsleben einsetzen.

Wir hoffen auch in Zukunft auf die tatkräftige Unterstützung und Mithilfe aller Mitglieder und Freunde des

FC HUNDHEIM / STEINBACH 52 e.V.